

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Wahre Vauban, oder der von den Teutschen und Holländern verbesserte Französische Ingenieur**

**Vauban, Sébastien Le Prestre  
Goulon, Louis**

**Nurnberg, 1737**

Dritter Theil

[urn:nbn:de:bsz:31-91552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-91552)

Dritter Theil.

Von der Fortification  
nach Vaubans Art.

Erstes Buch.

Von den Kunst - Wörtern, oder Redens - Arten  
deren man sich in der Fortification bedienet.

Das I. Capitel.

Von der Erklärung der Kriegs-Bau-Kunst.

§. 1.

Die Kriegs-Bau-Kunst ist eine wohl gegründete Wissenschaft, einen Plaz mit Wällen oder Schanzen, Brustwehren, Gräben, bedeckten Wegen und Abdachungen oder Feld-Brustwehren so zu versehen, daß ihn der Feind nicht angreifen, und noch viel weniger einnehmen kan, ohne daß er viel mehr Leute dabey verliere, als diejenige, welche den Plaz vertheidigen.

§. 2.

Eine unüberwindliche Vesteung ist diejenige, welche sich wider den Feind so wohl vertheidigen kan, daß derjenige, dem sie zugehöret, in dem Stand ist, die Belagerer durch einen zulänglichen Succurs zu zwingen, daß sie sich zurück ziehen.

§. 3.

Die Bevestigungs-Wercker werden eingetheilet in beständige und flüchtige oder vergängliche. Durch jene versteht man eigentlich die Bevestigungen der Städte und Schlösser, und durch diese die kleinen Wercker, welche die Armeen auf dem Feld aufwerffen, um sich dadurch zu bedecken oder einen bevestigten Plaz



anzugreifen. Die beständigen Wercker werden in reguläre und irreguläre eingetheilet. Die Regulären sind diejenigen, deren gleichnamige Winckel und Linien auf allen Seiten einander gleich sind. Die Irregulären hingegen sind diese, wo sich dieß nicht befindet.

## §. 4.

Die Bevestigungen werden entweder durch Risse auf dem Papier, oder durch Modelle von Holz, Gyps oder Pappendeckel vorgestellt. Es giebt viererley Arten der Risse, den Entwurf, Grund-Riß, Durchschnitt und Perspektivische Vorstellung.

1. Der Entwurf, Französisch *Dessin*, Lateinisch *Delineatio*, Italiänisch *Disegno*, stellet die ersten Züge einer Vestung durch bloße Linien vor, damit man deren Länge ersehen möge.

2. Der Grund-Riß, Lateinisch *Technographia*, Französisch der *Plan*, Italiänisch *Plano*, stellet die Wercker einer Vestung so vor, daß man daraus die Zahl und Figur der Wälle, Brustwehren, Gräben und Aussenwercker sehen und ihre Längen und Breiten erkennen kan. Man machet auch manchmahl besondere Risse, welche die Länge, Breite und Zahl der Gewölber unter den Wällen, die Dicke der Mauern und die Gestalt der Gewölber zu erkennen geben.

3. Der Durchschnitt, Lateinisch *Orthographia*, Französisch *Profil*, Italiänisch *Profilo*, giebt die Dicke und Höhe der Mauern, die Tiefe und Breite der Gräben zu messen, und zeigt an, was von Stein oder Erden gebauet ist; man muß dabey auch die Art, Breite und Tiefe der Gräbe so wohl, als auch die Größe und Höhe der Gewölber und die Dicke ihrer Bögen, anmercken.

4. Die Perspektivische Vorstellung, *Scenographie*, ist die Vorstellung einer Vestung auf dem Papier nach Art der Mahler, und wie sie natürlicher Weise in die Augen fällt, nachdem man sie in einer gewissen Höhe und Weite anseheth.

## §. 5.

Die Maße, deren man sich in dieser Französischen Bevestigung bedienet, sind Klafftern, die in 6. Schuhe eingetheilet sind. Ein Schuh hat 12. Zolle, 2. Klafftern machen eine Ruthe. OZANAM sagt in seinem *Wörter-Buch* p. 52. Eine Französische Ruthe hat 3. Klafftern, eine Klaffter oder Stange oder Faden hat 6. Schuhe. Die meisten Teutschen Ingenieurs bedienen sich in ihrer Bevestigung der Rhein-



Rheinländischen Ruthen. Ob schon die Französische Klaffter ein wenig länger ist, als die Helffte einer Ruthe oder 6. Teutsche Schuhe, so darff man sich doch ihrer an statt dieser frey bedienen. Eine Klaffter wird in das künfftige in diesem Buch die Helffte einer Teutschen Ruthe bedeuten.

## Das II. Capitel.

Von der Erklärung anderer Wörter und Redens-Arten, welche bey der Fortification nöthig sind, nach Alphabetischer Ordnung in dem Französischen.

A.

**A**les, oder Flügel, sind die grossen Seiten, durch welche ein Horn- oder Cronen- Werck an die Haupt- Vestung angehängt ist.

*Angle du Centre*, der Central- oder Center- Winkel, ist derjenige, welchen zwey Radii (oder halbe Durchmesser) in einer regulären Figur mit einander machen. z. E. BAC. Fig. I.

*Angle du Polygone*, der Circumferenz- Polygon- oder Kehl- Winkel, ist derjenige, welcher von zweyen Seiten einer Figur zusammen gesetzt ist, an welche man aussenher eine Bastion (ein Bollwerck) setzt RST. Fig. I. Die Spitze dieses Winkels (S.) heisst *point de la Gorge*, der Kehl- Punët oder der Punët des Eingangs.

*Angle du Bastion*, der Bollwercks- Winkel, ist derjenige, welcher von 2. Facen oder Gesichts- Linien gemachet wird, IEK. Fig. I.

*Angle flanquant*, der Streich- Winkel ist derjenige, welcher aus der Flanc (Streich- Linie) und Defens- Linie zusammen gesetzt ist, QOP. Fig. I.

*Angle du Flanc & de la courtine*, der Streich- und Cortin- Winkel, ist derjenige, welchen die Streiche und Cortine mit einander machen CDB. Fig. I.

*Angle Sortant ou Saillant*, ein hervorgehender oder hervorspringender Winkel,



*ckel*, ist derjenige, dessen Seiten in die Vestung hinein gezogen sind, als der Bollwercks-Winckel u. d. g.

*Angle rentrant*, ein eingehender oder eingebogener Winckel ist derjenige, dessen Seiten oder Linien auf das Feld hinaus gezogen sind, BAC. Fig. I.

*Aproches*, die Aproschen oder Lauff-Gräben, sind Gräben vor einer Vestung, die da- und dorthin gehen, oder Bedeckungen von Faschinen und Schanz Körben, durch deren Hülffe sich die Belagerer dem belagerten Plaz nähern.

*Arsenal*, ein Zeughaus, ist ein weitläufftiges Gebäude, welches geschickt ist, die Canonen und andere Waffen, Munition, Holz zu Pallifaden, Faschinen, Laveten u. a. m. ja alles, was zur Artillerie und Munition gehöret, zu verwahren.

*Artillerie*, *Artillerie*, bedeutet das grobe Geschütz und Mörser nebst allen ihren Zugehörungen und Munition; *Munition* aber will so viel sagen, als Kugeln, Granaden, Cartuschen u. d. g. Einige wollen auch das Pulver darzu rechnen.

*Assaut*, ein Sturm, ist, wenn man eine Vestung mit Gewalt angreift, und sich in der Hize Meister davon zu machen suchet.

*Attaque*, ein Angriff, ist alles dasjenige, was ein Belagerer zu seinem Vortheil thun kan, um gegen einen Plaz anzurucken und den Sturm zu versuchen.

*Attaque fausse*, ein gestellter oder blinder oder falscher Angriff, ist derjenige, wann der Feind sich stellet, als wolle er einen Plaz angreifen, ob er es schon nicht willens ist, und dadurch nur Aproschen und Batterien zu machen suchet.

*Attaquer en flanc*, heisst die Bollwercke auf beeden Seiten angreifen.

*Avant-fossé*, der Vorgraben, ist ein kleiner Graben, welcher das Glacis umgiebt.

## B.

*Banquette*, *Banck*, ist eine kleine Stufe oder Erhöhung an dem Fus des Parapets (der Brust-Wehr) innen hinein, zu dem Ende, damit die Soldaten im hinaufsteigen Feuer geben und über die Brustwehr hinaus schießen können.

*Barricades*, *Versperrungen*, siehe Chevaux de Frise.

*Barrieres*, *Dreh Bäume*, sind zwanzig- bis vier und zwanzig-Schuh-lange Bäume oder Balcken, die auf einer Spindel ruhen, an  
wel-



welcher sie hin und her gedrehet werden, um dadurch zugleich zwey Strassen einer Stadt zu versperren, deren eine an der andern, und jede 10. bis 12. Schuhe breit, ist.

*Bastions, Bollwerke*, sind grosse Wercker, die an die Winckel eines Walls gebauet sind, und in vier Linien bestehen, nemlich in 2. Facen und 2. Flanquen.

*Bastion plat*, ein *plattes* oder *flaches Bollwerk*, ist dasjenige, welches man auf eine gerade Linie setzet.

*Batterie*, die *Lage*, ist ein von Erden aufgeworfener und mit einer Brustwehr versehenen Hauffe (der bisweilen entweder der Erde gleich, oder auch eingegraben und mit einer sehr hohen Brustwehr versehen) auf welchen man die Stücke pflanzet.

*Berne*, die *Berm*, ist ein Rand oder ein Raum von 4. bis 6. Schuhen, zwischen dem Fus eines Walles, oder einer Brustwehr von Erden, und dem Graben.

*Blandes, Blendungen*, sind Stücker Holz, welche man über die Queere auf die Laufgräben leget, die man aus Noth, der Vestung gerade gegen über, machet, um die Faszinen zu bedecken.

*Bloquer une place, Bloquieren*, heisst einen Ort so einschliessen, daß man nichts hinein noch heraus kommen lästet, doch ohne daß man den Ort förmlich belagert.

*Boyau, Bujone*, ist ein mit einer Brustwehr eingefasster Graben, welcher von einem Lauff-Graben zum andern, der Gemeinschaft wegen, gezogen wird.

*Brèche, Bresche*, ist ein grosses Loch oder eine grosse Oeffnung, welche der Feind mit den Canonen oder Minen in eine Vestung machet, um dadurch den Sturm anzufangen.

*Brisures, Brisuren*, sind die kurzen Linien an den gebrochenen Flanquen, durch welche das zurück gezogene Stück der Flanque mit dem vordern mit der Courtin Pp. rs. O o. tu. Fig. 3.

*Caponiere*, ein *Caponier*, ist ein unterirdischer Gang, der wohl bedeckt ist und die Bomben und Carcassen aushalten kan, auf die Art eines Kellers, unter dem Glacis, oder unter dem Wall der der Fausse-braye, oder auch an den Brustwehren, unter welcher die Soldaten auf ihrem Posten bedeckt sind. Bisweilen werden sie

sie



ſie rings herum gemacht, nur daß man einige kleine Thore daran machet, (welche man *Poternes*, Klappen oder Schlupf-Thüren nennet) die man aufmachen kan; Bißweilen werden Schuß-Scharten daran gemacht gegen den bedeckten Weg, oder auch gegen den Wall der *Fausſe-braye*.

*Capitale*, die *Capital-Linie*, iſt die Linie, welche von dem Kehl-Winckel biß an den Bollwercks-Winckel gezogen wird. XA. Fig II.

*Casemate*, *Canonen Keller*, *Mord-Grube*, iſt ein niedriger, mit einer Bruſtwehr verſehener und auf allen Seiten mit Mauern umgebener Ort, in dem Raum der Flanke, welcher zwischen den Briſuren einer zurück gezogenen Flanke iſt. Oft machet man auch Gewölber mit Schuß-Scharten darunter, aus welchen man den Grund eines Grabens beſtreichen kan. Dieſes hieße man ehemals *Casematten*.

*Cavalier*, *Kaze* oder *Ritter*, iſt ein von Erde auf den Bollwercken oder *Courtinen* aufgeworfener und mit einer Bruſtwehr verſehener Hügel, daraus man das Feld entblößen und alle hohe Oerter um die Veſtung beſchießen kan.

*Chandeliers*, *Blendungen* oder *Leuchter*, ſind ordentlich auf Rädern ſtehende Wände und Erdfarbig gemahlt, welche man auf das Feld ſtellt, wenn man die Lauff-Gräben hinter einer von dieſen Wänden eröffnete. Dieſes verhindert die Belägerer die annahenden Feinde zu entdecken und zu urtheilen, gegen welche Seite man die Canonen hinrichten mußte. Man verſtehet aber dadurch auch die Bruſtwehren von Faſchinen, welche man zwischen Hölzer, die in die Erde eingefeſtelt ſind, machet, um die Arbeits-Leute zu bedecken.

*Chauſſes trappes*, *Fuſ-Eiſen* oder *Fuſ-Angeln*, ſind Eiſen mit 4. Spizen nach der Figur eines Tetraedrons, und ſo eingerichtet, daß allezeit eine Spitze in die Höhe ſtehe, man werffe ſie auch, wie man will. Man wirfft ſie in die Breſchen und in die bedeckten Wege, um die feindlichen Soldaten dadurch aufzuhalten.

*Chemin couvert*, ein *bedeckter Weg* iſt ein Gang rings um den ganzen Graben herum, und hat eine Bruſtwehr, welche man heute zu Tag *Glacis* nennet.

*Chemin de Ronde*, der *Ronden-Weg*, iſt ein Rand, wie die Berme, um die Bruſtwehr des Walles außen herum, und ganz gemauert, damit



damit man darauf die Ronde halten und beobachten möge, ob ein Überfall in dem Graben geschehe. Heute zu Tag ist er nicht mehr üblich.

*Chemise, Futter-Mauer*, ist eine Mauer, damit ein Wall oder Graben äußerlich überzogen ist.

*Chevaux de Frise, Frießsche* oder auch *Spanische Reuter*, sind grosse Sechseckige Stücke Holz, voll Löcher, durch welche man Stecken, die mit eisernen Spizen versehen, steckt. Man fasset damit die Felder ein und leget sie in die Breschen, um dadurch den Feind zu verhindern, daß er den Sturm nicht fortsetzen möge.

*Circovallation*, die *Verschanzung*, ist eine Befestigung oder Feld-Damm der Belägerer, gegen das Feld zu aufgerichtet, um zu verhindern, daß den Belägerten kein Succurs zukommen möge.

*Citadelle*, ein *Citadell* oder *Castell*, ist eine mit 4. 5. bis 6. Bollwerken versehene Schanz oder kleine Vestung, welche man an die grossen, und absonderlich an die eroberten, Städte anleget, um dadurch dieselben in dem Zaum zu halten.

*Clayes, Hürden*, sind grosse Vierecke aus Weiden - Ruthen gemacht und in einander geflochten, welche man in die Sümpffe wirfft, um desto leichter hinüber zu kommen.

*Coffre, eine Mordgrube*, ist ein 6. bis 7. Schuhe tiefer und 15. bis 18. Schuhe breiter Gang, so zu beeden Seiten mit Brustwehren versehen, und in einem trockenen Graben quer über mitten vor die Courtine, oder an dem Fus eines Ravelins (halben Mondes) gemachet wird.

*Commander, beschiesen*, wird gemeinet, wann das Stück höher ist als ein anderer Ort, so daß man denselben allezeit treffen und diejenigen, welche dahin postiret sind, davon wegiagen kan. Also commandiret (oder beschieset) ein Cavalier (oder Kaze) eine nahe an der Vestung gelegene Höhe, wann sie höher ist als diese. Eben so commandiret das Corps de la Place (der Haupt-Wall oder Bezirk der Vestung vor sich) die Aussenwerke, und diese den bedeckten Weg.

*Complement*, das *Complement*, ist der Rest der Defens - Linie von dem Durchschnitt der beeden Defens - Linien bis an die Flanke i o. und i p. Fig. III.

*Contre - aproches, Gegen - Aproschen*, sind Gräben, welche die Belägerten, aus der Contrescarpe gegen das Feld zu, machen, um dar-

M

aus



aus auf die feindlichen Aposchen Feuer zu geben und sie ganz zu bestreichen.

*Contrescarpe*, die *Conterscarpe*, ist eigentlich das abhängende oder die äußere Böschung eines Grabens. Heute zu Tage aber versteht man uneigentlich den bedeckten Weg mit seiner Brustwehr darunter.

*Contreforts*, *Strebe-Pfeiler*, sind steinerne Pfeiler, welche man in das Erdreich an die Futter-Mauern setzt, und die 12. bis 16. Schuhe weit von einander stehen, um die Mauer zu befestigen und zu verhüten, daß sie durch den Druck des Wall-Gangs nicht einfalle.

*Contregardes*, *Bollwercks-Wehren*, sind Aussen-Wercker, die in zwey langen Faces oder Gesichts-Linien bestehen, und die man an die Seite des Grabens vor die Gesichts-Linien und die Spitze eines Bollwercks legt um dasselbe zu verwahren, und dienen sie für eine *Faussebraye*.

*Contremine*, *Gegen-Mine*, ist ein kleiner gewölbter und unter den Gesichts-Linien der Bollwercke verborgener Gang, durch dessen Hälfte man die feindlichen Minen entdecken und das Pulver davon heraus nehmen kan.

*Contrevallation*, die *Contervallations-Linie*, ist eine Feld-Bevestigung der Belägerer, gegen die Vestung aufgerichtet, um dieselben wider die Ausfälle zu bedecken.

*Corbeilles*, *Erd-Körbe*, sind kleine mit Erden angefüllte Schanz-Körbe, welche man auf die Brustwehren setzt, um dadurch das Stuck zu bedecken.

*Cordon*, das *Mauer-Band*, ist eine Schichte rundlichter Steine, welche eine Mauer, oder die Futter-Mauer eines Walles beschlieset.

*Coté exterieur*, die *äußere Seite*, welche uneigentlich auch Polygon *exterieur*, die äußere Polygon genennet wird, ist die Weite von dem Capital-Punct eines Bollwercks zu dem andern.

*Coté interieur* oder Polygon *interieur*, die *innere Seite* oder Polygon, ist die Weite von einem Kehl-Winckel zu dem andern, oder in der Vestung, von der Hälfte eines Bollwercks zu des andern seiner.

*Courtine*, die *Courtin*, *Mittel-Walls-Linie* oder *Zwischen-Wall*, ist das-



dasjenige Stück Wall, welches die zwey Bollwercke an einander hängen. O P. Fig. III.

*Cuvette*, das *Küßlein*, ist ein kleiner Graben mitten in einem großen trockenen, vornehmlich darum, damit man biß zu dem Wasser komme.

„Blondel redet auch von trockenen Gräben, mit Caponieren „in den Winckeln.

## D.

*Demigorge*, die *halbe Kehle* ist die Helffte der innern Oeffnung des Bollwercks, oder die Weite von dem Polygon-Winckel biß an die Flanke O X. Fig. II.

*Diametre le petit*, der *kleine Diameter* oder *Durchmesser*, ist der Radius, welcher den Circul um die innern Polygonen in den regulären Figuren beschreibet, A S. Fig. I. *Diametre le grand*, der *große Diameter*, ist derjenige, mit welchem man einen Circul durch die Spitze der Bollwercke beschreibet A D.

*Demilune*, ein *halber Mond*, war ehemals ein kleines Außenwerck mit zwey Facen oder Gesichts-Linien, welche man vor die Spitze eines Bollwercks auf der Graben-Seite gemachet. Heute zu Tag ist es gänzlich verworffen, und heisset man dafür ein Ravelin mit Flanken einen halben Mond.

## E.

*Embrasure*, eine *Schuß-Scharte*, ist eine Oeffnung in der Brustwehr, innen eng und außen weit, wodurch man das Stuck schießet.

*Enclouer le canon*, ein *Stuck vernageln* ist, wenn man durch das Zündloch des Stucks einen Nagel, der an der Spitze einen kleinen Haacken hat, und andere auf die Seiten gekehrte Haacken mit Gewalt hinein treibet.

*Enfiler*, *ensfiliren*, heisset ein Werck nach der Länge beschiesen und in das Werck selbst hinein schießen.

*Epaulement*, *Bedeckung* oder *Schulterwehr*, nennet man alle diejenigen Linien, welche so zusammen gesezt sind, daß eine die andere beschützen kan.

*Escarpe*, *Abdachung*, ist die innere Böschung der Erde oder Mauer innerhalb des Grabens.



*Esplanade, Esplanade*, ist der leere Platz zwischen einem Citadell und einer Stadt. Andere geben auch dem Glacis diesen Namen.

*Etoile, eine Stern-Schanz*, ist ein kleines Vestungs-Werck, welches nur aus eingebogenen und hervor springenden Winckeln in Form eines Sterns zusammen gefezet ist.

## F.

*Faces, Gesichts-Linien*, sind zwey Linien, welche die Spitze eines Bollwercks, Ravelins, einer Bollwercks - Wehre oder Brille ausmachen Aa. Bb. Fig. II.

*Fascines, Faschinen*, sind Büschel von Reisig oder Reifern, einen Schuh breit und 4. bis 6. Schuhe lang, die an den Enden und in der Mitte zusammen gebunden sind.

*Fausse braye, der niedrige oder untere Wall*, ist der Gang eines Walls, der bisweilen dem Erdboden gleich, bisweilen aber um die Helffte und bisweilen ganz erhöht und mit einer Brustwehr bedecket ist, zwischen dem Haupt - Wall und dem Graben. Bisweilen ist er auch durch einen kleinen Graben von dem Haupt - Wall abgefondert.

*Flanc, die Flanke oder Streich - Linie*, ist die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhänget, und von welcher die Gesichts-Linie des nächsten Bollwercks ihre Vertheidigung verlanget aO.bP, Fig. II.

*Flanc couvert ou retiré, bedeckte oder zurückgezogene Flanke*, ist das untere Theil der Flanke, welches bisweilen von dem obern Theil abgefondert und etwas weiter in das Bollwerck hinein zurück gezogen ist tō. sp. Fig. III. Das obere Theil wird hernach *Orillon* genennet, a u. br. Fig. III.

*Fossé, ein Graben*, ist ohne Beschreibung bekannt.

*Fougade, Fladder - Mine oder Spreng - Grube*, ist eine kleine Mine, die man unter einem Posten machet, den man nicht mehr vertheidigen kan, und die man sprenget, so bald der Feind denselbigen einnehmen will, doch ohne dem verlassenen Land dadurch Schaden zu thun.

*Fraises, Sturm - Pfähle*, sind Pfähle, die nicht in die Höhe gerichtet, sondern in die äuffere Böschung eines Walls eingegraben sind, so daß sie mit ihren Spitzen auf das Feld hinaus gehen; man bedienet sich ihrer vornehmlich, um den Soldaten das Ausreissen zu verweh-



wehren. Heute zu Tag aber sind sie in beständigen Wercken nicht mehr üblich.

## G.

*Gabions, Schanz-Körbe*, sind groſſe von starcken Zweigengeflochtene Körbe, sechs Schuhe hoch, und bey 4. Schuhe lang im Diameter, unten mit Spizen versehen, damit man sie in die Erden einstecken könne. Man fallet sie mit Erde an, und bedienet sich ihrer an statt der Brustwehren.

*Galerie, Galerie*, ist ein bedeckter Gang von Brettern und Pfeilern, welchen der Feind in dem Graben machet und mit Erde bedeckt, damit die Minirer bedeckt an den Wall hinkommen können.

*Glacis*, das *Glacis*, nennet man insgemein die obere Schräge der Brustwehr. Heute zu Tag aber bedienet man sich dieses Worts vornehmlich, die groſſe Abhangung der Weg-Brustwehren, wie auch die ganze Brustwehr dadurch anzuzeigen.

## H.

*Herisson, Schlag-Baum*, ist eben das, was *Barriere*, nur daß der Balcke mit Spizen besetzt ist.

*Herse, Fall-Gatter*, ist bekannt und wird an allen Stadt-Thoren gefunden.

## L.

*Ligne de defence*, die *Defens* auch *Streich-Linie*, ist diejenige, welche man aus dem Winckel der Flanke und der Courtine gegen die Spitze des Bollwercks zieht. AP. BO. Fig. II. Sie wird genennet die *sichirende Defens-Linie*, wann sie mit der Gesichts-Linie des gegen über stehenden Bollwercks einen Winckel machet, welches in solchen Vestungen geschieht, die *Secund-Flanquen* (Neben-Streichen) haben; Die *rasirende Defens-Linie* aber heisset sie, wann sie mit der Gesichts-Linie des gegenüber stehenden Bollwercks einerley Linie machet, welches in Herrn Vaubans Manier zu bevestigen und überhaupt fast in allen neuern Französischen Vestungen geschieht.

*Logement*, das *Logement*, will so viel sagen, wenn die Belägerer einen Posten eingenommen und sich darinnen wider das feindliche Feuer so wohl bedeckt haben, daß man sie daraus nicht mehr vertreiben kan.

## M 3

Mer-



## M.

*Merlon, Merlon*, ist ein Stück von der Brustwehr, welches zwischen zweyen Schuß-Scharten ist.

*Mine, Mine*, ist eine Grube oder Höhle, Kammer genannt, die unter einem Wall gemacht und mit Pulver angefüllet ist, um ein Theil der Brustwehr in die Luft zu sprengen.

*Moineau, Moineau*, ist ein kleines sehr niedriges Bollwerck, welches man in dem Nothfall mitten in einer Courtine anleget, deren Bollwercke zu weit von einander entfernt sind.

„Heute zu Tag achtet man es nicht mehr und zwar mit recht, „es seye dann daß man sich dessen an großen Flüssen bedienen „wollte.

## O.

*Orgues, Fallbäume*, sind eine Art eines Fallgatterns, dessen Spizen nicht an einander gefüget sind, damit man eine nach der andern herab fallen lassen könne.

*Orillon* ist schon oben unter dem Wort *Flanc couvert* erklärt worden.

*Ouverture des tranchées*, die Eröffnung der *Trancheen*, ist so viel als der Anfang zu aproschiren oder sich der Vestung zu nähern.

*Ouvrage à Corne*, ein Hornwerck, bestehet aus zwey halben Bollwercken und einer Courtine.

*Ouvrage à Couronne*, ein Cronen-Werck, hat ein ganzes Bollwerck in der Mitte, und ein halbes auf jeder Seite.

## P.

*Palissades, Palissaden*, sind einem jeden zur Genüge bekannt.

*Parapet, Brustwehr*, ist eine Erhöhung von Erde auf einem Wall gegen das Feld zu, so dichte, daß kein Canonen-Schuß durchgehen kan. Man machet sie innen hinein über Mannsgröße, außen hinaus aber niedriger, so daß sie ausseheth, wie eine Böschung, die von innen heraus auf die Höhe zulauft, damit man in den Graben hinein schießen könne.

*Place d'Armes, Waffen-Sammel- oder Lermen-Plaz*, ist ordentlich ein Plaz in einer Vestung, darauf sich die Truppen versammeln müssen, wenn man Lermen schläget, um sie dadurch an andere Plätze zu verschicken. In einer Vestung hat meistens eine jede Compagnie ihren eigenen Waffen-Plaz zu ihrer Versammlung, von dar

sie



ſie ſich hernach auf die groſſen Plätze begiebt. Vornehmlich legt man dieſe Arten von Plätzen in bedeckten Wegen an, als welche dieſen Titel vor allen andern Plätzen führen. Andere nennen ſie, um einen Unterſchied zu machen, *auswendige Waffen-Plätze*.

*Plate forme*, ein *plattes Bollwerck*, iſt ein Werck an der Courtine zwiſchen zweyen weit von einander entlegenen Bollwercken, welches zwey Flanquen oder Streich-Linien hat, die durch eine einige Face oder Geſichts-Linie in einer geraden Linie mit einander verbunden ſind.

*Polygone interieure & exterieure*, die innere und äußere Polygon. Siehe *coté interieur & exterieur*, die innere und äußere Seite.

*Poterne*, Klappe oder *Schlupf-Thür*, iſt ein heimliches Thor, welches man zu unterſt an einer Courtine oder an einem Orillon machet, um dadurch heimliche Ausfälle zu thun.

R.

*Ravelin*, *Ravelin* oder *Wall-Schild*, iſt ein Außenwerck mit 2. Geſichts-Linien vor einer Courtine, wo der Graben einen einwärtsgehenden Winckel machet.

*Redans*, *Sägen-Werck*, iſt ein aus ein- und auswärts gehenden Winckeln, oder ausbloſen Geſichts Linien, oder auch aus Geſichts-Linien und Courtinen beſtehendes Werck, deſſen man ſich bedienet die Brücken, Lager u. d. g. zu bedecken.

*Redoute*, *Redute*, *Schreck-Schanze*, iſt eine kleine viereckigte Schanze ohne Bollwerck oder andere Schuzwehre, auſſer von vornen.

*Reduit*, *Redui*, iſt, wann ein oder zwey Bollwercke von einander abgeſondert und an ein kleines Beveſtigungs-Werck gegen die Stadt zu angehängt ſind. Es kan im Fall der Noth für eine Citadelle paſſiren.

*Rempart*, ein *Wall*, iſt für ſich ſelbſt bekannt.

*Retirade*, *Abzug* oder *Zurückziehung*, iſt, wann die Belagerten nach Verlaſſung eines Poſtens ſich ganz genau wieder an denſelbigen legen, und ſich, ſo gut als ſie können, durch ein *Retranchement* bedecken.

*Retranchement*, *Abschnitt*, *Aſter-Schanz* oder *Rückwehr*, iſt, wenn man einen Theil einer Veſtung, der ſich nicht mehr halten kan, von den übrigen Wercken abſondert, welche man hernach durch ein neues Werck hinter jenem wieder zuſammen hängt,

Re-



*Revêtir*, bekleiden oder verkleiden, ist sonst nichts als einen Wall oder Graben mit einer guten Mauer umgeben,

## S.

*Sac à terre*, ein Erd- oder Sand-Sack ist ein Sack von groben Zwillich, den man mit Sand anfüllet, und dessen man sich bedienet, die Ketrenchementer geschwind zu verfertigen.

*Sappe*, *Sappe*, ist eine sehr tiefe Untergrabung, welche man von den Aproschen oder Lauff-Gräben aus machet: wenn man dieselbe wohl weit vorwärts gegen die Contrescarpe zu, unter dem Glacis und dem bedeckten Weg gegen den Graben zu, fortgesetzt hat, so dienet das heraus gegrabene Erdreich, dieselben zur rechten und linken damit zu bedecken.

*Saucissons*, Würste oder Wellen, sind große Büschel, die aus langen und geraden Stecken und Ästen gemacht, und in der Mitte, wie auch an den Enden, zusammen gebunden werden.

## T.

*Talus*, Böschung, ist die Abdachung, die man einer aufgeworfenen Erde, auch gar einer Vestungs-Mauer, giebt, um dieselbe desto fester zu machen.

*Tenaille*, eine Zange oder Scheer, ist ein Aussenwerck, welches nur 2. Linien hat, die einen einwärts gehenden Winckel machen, und welches mit den zweyen Flügeln an die Vestung angehänget ist: sie sind aber nicht mehr üblich.

*Terre plain*, Wallgang, ist der Raum, so noch übrig bleibt, nachdem die Brustwehr auf dem Wall aufgerichtet worden.

*Tour creuse*, der hohle Thurm, ist, wann die zurück gezogene Streich-Linie nicht gerad, sondern einwärts rund ist, und dieses findet man vornehmlich in Vaubans Manier.

*Tranchée*, Lauff-Graben. Dieses Wort begreift überhaupt alle Wercker, welche der Feind machet, so wohl sein Lager zu bevestigen, als auch bedeckt an dem Plaz, den er angreiff, anzurucken.

*Traverse*, Zwerch-Wall, ist ein Stück aufgeworfene Erde, in der Größe und Gestalt einer Brustwehr, welche man quere über einem bedeckten Weg oder auch bisweilen gar quer über die Wälle machet. Dorten dienen sie zur retirade, und hier vielmehr, sich wider die Bomben zu bedecken.

Das